Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim
Der Superintendent

Ephoralbericht

des Superintendenten

gemäß § 56 Absatz 5 Kirchenkreisordnung

(vorgetragen in der achten Tagung der digitalen Kirchenkreissynode am 18.09.2021
von Superintendent Dr. Bernd Brauer)

Einleitung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder der Kirchenkreissynode,
sehr geehrte Gäste,

in dem vorliegenden Bericht schaue ich auf Schwerpunkte seit der letzten Kirchenkreissynode in Präsenzform zurück, also seit dem 29. Februar 2020. Themen, die aus meiner Sicht den Kirchenkreis in naher Zukunft beschäftigen oder zumindest beschäftigen sollten, werden ebenfalls zur Sprache kommen. Ohne Frage war und ist diese Zeit besonders geprägt von der Corona-Pandemie und ihren Folgen, die unmittelbar nach meinem letzten Ephoralbericht auch in Deutschland angekommen ist und mit Wirkung vom 14. März 2020 ganz wesentlich die Herausforderungen an kirchliches Handeln bestimmt hat.

Der Bericht gliedert sich in folgende Punkte:

1. Statistisches
2. Wichtige Personalia
3. Besondere Einzelthemen
4. Ausblick

1. Statistisches[1]

Ich beginne wie im letzten Bericht mit einem möglichst nüchternen Blick auf die vorhandenen Zahlen: Wie stellt sich die Situation des Kirchenkreises in Zahlen dar?
Als relevante Eckdaten schauen wir auf

- die Kernzahlen zum Gemeindepfarramt als dem zentralen Amt
- die Zahl der Gemeinden und Gemeindeglieder
- die Zahlen zu Aus- und Eintritten
- die Zahlen der Amtshandlungen

1.1 Mitgliederzahlen und Situation der Gemeindepfarrstellen

Im Kirchenkreis sind mit Stand vom 31.12.2020 insgesamt 24,75 Gemeindepfarrstellen (Vollstellenanteile) für 62.321 Gemeindeglieder (im Vorjahr: 62.529 Gemeindeglieder) zuständig. Das entspricht einem nur leichten Rückgang um 202 Gemeindeglieder. Damit entfallen auf eine Gemeindepfarrstelle im Durchschnitt des ganzen Kirchenkreises regulär, d. h. ohne Vakanzvertretungen, **2.518** Gemeindeglieder[2]. Dieser Wert ist im Vergleich zu den Vorjahren (2.597) weiter rückläufig, aber liegt deutlich über dem landeskirchlichen Durchschnitt. Zum Ende des Planungszeitraumes 2022 rechnet das Landeskirchenamt mit planerisch 2.068 Gemeindegliedern pro Pfarrstelle. Durch Vertretung in der Nachbarschaft für Krankheits-, Urlaubs- und Fortbildungsfälle kommen noch einmal ca. 10 % in der Praxis dazu.
Es gilt deshalb mein Votum aus den Vorjahren unverändert. Für substantielle Kürzungen bei Gemeindepfarrstellen sehe ich in der Gesamtsumme aus inhaltlichen Erwägungen heraus kaum Spielräume. Erste Ansätze der demographischen Dynamik innerhalb des Kirchenkreises zu folgen und zu internen Umverteilungen („Nordverschiebung") zu kommen, ist inzwischen stellenplanerisch bedacht und auch beschlossen worden („Diakonenstelle im Hümmling"), bedarf aber weiterer Beobachtung und Diskussion.

[1] s. Anlage 1
[2] Der größte Pfarrbezirk umfasst mit 3.916 die nach wie vor wachsende Kirchengemeinde Werlte, wobei zu beachten ist, dass befristet bis 01.05.2022 eine außerplanmäßige Stelle zur Hilfeleistung (0,5 Umfang) durch das Landeskirchenamt finanziert wird.

Verteilt auf mögliche „Nachbarschaftsräume", welchen in ihren Zuschnitten den Visitationsregionen und Wahlbezirken zur Kirchenkreissynode entsprechen, ergibt sich ein Betreuungskorridor für die Belastung im Gemeindepfarramt zwischen dem kleinsten und dem größten Pfarrbezirk (S. Anlage 2).
Dies ist folgendermaßen zu bewerten: Die Zahl der Gemeindeglieder nimmt seit dem Höchststand 2003 (ca. 68.000) langsam aber kontinuierlich ab. Im zurückliegenden Jahr 2020 sind das -0,3%, 2019 waren es -0,95 %, 2018 -0,34% und 2017 -1,47%. Südlicher und nördlicher Teil des Kirchenkreises entwickeln sich demographisch unterschiedlich. Diese Tendenz verstetigt sich weiter[3]. Der Kirchenkreis Emsland-Bentheim ist der demographisch stabilste der Landeskirche. Der **demographische Saldo** aus Wegzug (1.286) und Zuzug (1.662) ist 2020 mit + 376 **deutlich positiv** (2019 +79) und trägt nachhaltig zum insgesamt guten Gesamtergebnis bei. Sollte diese Entwicklung anhalten, würde der Kirchenkreis am Ende des kommenden Planungszeitraumes 2028 der mitgliederstärkste Kirchenkreis im Sprengel und insgesamt zu den fünf mitgliederstärksten der Landeskirche gehören.

Zwei Regionen der Kirchenkreises bedürfen künftig der besonderen Aufmerksamkeit: Zum einen die **Niedergrafschaft** und zum anderen der Bereich **Hümmling**. Beide Regionen fallen dauerhaft aus dem Rahmen.

In der Niedergrafschaft kommen im dortigen verbundenen Pfarramt bei derzeit besetzten 1,5 Pfarrstellen und 4.190 Gemeindegliedern rechnerisch 2.793 Gemeindeglieder pro volle Pfarrstelle. Planerisch sind zwar 2,0 Stellen vorhanden, können aber auf Grund des Fachkräftemangels nicht mehr vollständig besetzt werden. Hier - wie woanders auch im Kirchenkreis - geht es nur mit Kreativlösungen und Bordmitteln weiter. Nur durch eine gute Kooperation der dort zuständigen Pfarrämter und Kirchengemeinden ist das zu bewältigen. Als Superintendent habe ich zusammen mit dem Amtsleiter angeregt, dass dort über die Zusammenarbeit der Pfarrämter hinaus eine Zusammenarbeit der Kirchengemeinden vertieft werden sollte. Verschiedene Modelle wurden den Kirchenvorständen dazu vorgeschlagen. Das von uns favorisierte Modell ist das einer

[3] S. Anlage 1

Gesamtkirchengemeinde. Die niedergrafschafter Gemeinden blieben als eigenständige Körperschaften erhalten, würden dann aber von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und hätten einen gemeinsamen Haushalt für gemeinsames Personal bei getrenntem Vermögen. Damit hätten sie mehr Spielraum für Entscheidungen. In den Gemeinden blieben für die Organisation örtliche Ansprechpartner. Ziel des angestoßenen Diskussionsprozesses sind neue, kreative Strukturen, die die gesamte Region zukunftsfähig machen.

In der Region Hümmling ist die Ursache für Herausforderungen eigentlich erfreulich: Die Gemeinden wachsen nach wie vor. Dadurch ist aber die pfarramtliche Versorgung und Betreuung der Gemeindeglieder insbesondere im Bereich Surwold/Nordhümmling für ca. 1.500 lutherische Christen im Grenzbereich der drei Kirchengemeinden Papenburg, Sögel und Werlte schlecht oder gar nicht gewährleistet.
Für die Betreuung wurde eine besondere Diakonenstelle eingerichtet und ausgeschrieben. Durch Aktionen aufsuchender Seelsorge in Zusammenarbeit mit den Schulen, aber auch den betroffenen Kirchengemeinden, soll hier eine eigene Form von Gemeinde aufgebaut werden. Das Besetzungsverfahren ist angelaufen.

1.2 Übergemeindliche Pfarrstellen

Zu den Gemeindepfarrstellen kommen derzeit noch hinzu:

- 1,5 Krankenhausseelsorge-Stellen (besetzt mit je 0,5 in Papenburg, Lingen und Nordhorn),
- [Diese werden seit Oktober 2014 durch eine 1,0 Diakonenstelle für die Krankenhäuser Meppen, Sögel und Haselünne ergänzt],
- 1,0 Schulpfarrstelle an den BBS Lingen,
- 3,0 Gefängnisseelsorgestellen,
- 0,5 Stelle als Studienleitung in der Stiftung Kloster Frenswegen
  Die folgenden Stellen werden vollständig
- 0,5 Vertretungsstelle zur Hilfeleistung beim Superintendenten,

- 0,5 Stelle für Öffentlichkeitsarbeit,

und diese Stellen anteilig (zur Hälfte) vom Kirchenkreis finanziert:

- 0,25 Pfarrstellenanteil für die Arbeit in der Altenheimseelsorge in Papenburg
- 0,25 Pfarrstellenanteil für die Arbeit in der Hospiz- und Palliativarbeit

Der Altersdurchschnitt der Ordinierten beträgt 53 Jahre. Er ist damit im Vergleich zu den Vorjahren unverändert geblieben. Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Ordinierten beträgt 11 w zu 24 m, der Frauenanteil im Kirchenkreis derzeit also 31,43 % (2019: 33,33 %), Tendenz leicht fallend. Derzeit sind 9 Diakoninnen und Diakone im Kirchenkreis tätig. Davon sind 7 weiblich, 2 männlich. Der Frauenanteil liegt derzeit bei 77,78 % (Vorjahr: 71,43 %, hier ist der Anteil leicht steigend), das Durchschnittsalter beträgt 44,6 Jahre (2019: 47,1 Jahre).[4]

1.3 Amtshandlungen

Die Zahl der Austritte pendelt seit einigen Jahren um einen Mittelwert von etwa 300 Personen pro Jahr und beträgt im Jahr 2020 457 (2019: 417). Hinzu kommt der Mitgliederverlust durch Beerdigungen (2020: 601, 2019: 842). Der Wert für Ein- und Übertritte ist leicht angestiegen (2020: 80, 2019: 70), erreicht aber nicht mehr den Wert früherer Jahre (2010: 150).[5]

Die Zahl der Taufen erreicht 2020 mit 336 (2019 mit 615) coronabedingt ebenso einen neuen negativ Wert wie die der Trauungen (2020: 25, 2019: 91). Bemerkenswert: Nach wie vor haben einige Gemeinden auch im vergangenen Jahr mehr Taufen als Beerdigungen gefeiert. Dies trifft allerdings ausschließlich auf Gemeinden aus dem Emsland zu. Dazu gehören z. B. Aschendorf (20 Taufen bei 12 Beerdigungen), Dalum (12 zu 10) und Spelle (16 zu 15), ausgeglichen in Emsbüren-Salzbergen (12/12).

[4]Ergänzend seien hier noch die im geringfügigen Beschäftigungsverhältnis angestellten Mitarbeitenden in der Gemeindearbeit u. a. in Bad Bentheim, Emlichheim, Lathen, Sögel und Werlte erwähnt.
[5]Die Kirchengemeinden Sögel (7:5) und Twist (9:4) haben zum wiederholten Mal sogar mehr Eintritte/Aufnahmen als Austritte, Dalum ist nahezu ausgeglichen (4:5)

Insgesamt aber zeigen die Zahlen bei Amtshandlungen ein Bild relativer Konstanz im Vergleich zu anderen Regionen unserer Landeskirche.

2. Wichtige Personalia

Die folgende Darstellung beschränkt sich der Übersichtlichkeit halber auf den Kreis der Ordinierten, der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst sowie der leitenden Mitarbeitenden im Kirchenkreis.

2.1 Gemeinde-Pfarrstellen

13. September 2020: Verabschiedung von Pn Anna Riese, Papenburg, Pfarrbezirk Erlöserkirche.
04. Oktober 2020: Verabschiedung von P. Hartmut Giesecke von Bergh, Martin-Luther-Kirche Bad Bentheim, in den Ruhestand.
01. November 2021: Verabschiedung von P. Thomas Kersten in der Kreuzkirche Nordhorn. Er tritt die Stelle als Superintendent des Kirchenkreises Rhauderfehn an.
15. November 2021: Einführung Pn Corinna Pfannkuche auf Pfarrstelle I der pfarramtlichen Verbindung Südliches Emsland/Obergrafschaft in Schüttorf.
14. März 2021: Begrüßung P. auf Probe Andrei Filiptcov in Papenburg, Pfarrbezirk Erlöserkirche.
18. April 2021: Verabschiedung von Pn Dr. Helen-Katrin Treutler aus der Johanneskirche Lingen. Sie wechselt nach Hannover.
27. Juni 2021: Verabschiedung von Pn Edda Remmers-Thielke in Veldhausen in den Ruhestand.
04. Juli 2021: Einführung von P. Hans Hartmann in der Kreuzkirche Nordhorn.
04. Juli 2021: Begrüßung P. auf Probe Martin Hauffe in Bad Bentheim. Die Ordination ist für den 26. September 2021 vorgesehen.
11. Juli 2021: Begrüßung Pn. auf Probe Verena Tretter in der Johanneskirche Lingen. Die Ordination ist für den 19. September 2021 vorgesehen.

05. September 2021: Einführung von Pn. Simone Schmidt-Becker in Pfarrstelle II und Pn. Anne Noll in Pfarrstelle I des verbundenen Pfarramtes Niedergrafschaft in der altreformierten Kirche in Hoogstede.

2.2 Übergemeindliche Pfarrstellen

16. Mai 2021 (befristet bis 15.Mai 2025): Beauftragung von P. Norbert Mühlbacher zur Hilfeleistung beim Superintendenten zur Mitarbeit im verbundenen Pfarramt der Kreuz- und der Trinitatiskirchengemeinde Lingen mit der seelsorgerlichen Betreuung von Lohne.

2.3 Diakonenstellen

04. Oktober 2020: Einsegnung von Dn. Rebekka Köhnen in der Bethlehemkirche Meppen.

01. Mai 2021: Begrüßung von Diakonin Anja Goral in der Kreuzkirche Nordhorn, Einsegnung am 25. Juli 2021 in der Martin-Luther Kirche Nordhorn.

26. Juni 2021: Einführung von D. Philip Krieger als Kreisjugendwart in Sögel.

03. Juli 2021: Einführung von Dn. Manuela Janssen in Lingen.

2.4 Kirchenmusikerstellen

-

2.5 Weitere Mitarbeitende im Kirchenkreis

a) 31. August 2020: Verabschiedung in den Ruhestand von Karin Wilde als Leiterin der Ringbücherei.

b) 01. September 2020: Einstellung von Melanie Hempen als pädagogische Fachberatung für Kindertagesstätten.

c) 01. September 2020: Einstellung von Juliane Schmalisch-Fischer als Leitung der Ringbücherei. Einführung am 25.04.2021 in der Trinitatiskirche Lingen.

d) 01. April 2021: Einstellung von Heinrich Warkentin als Hausmeister für Kirchenkreisgebäude.

e) 01. April 2021: Einstellung von Arno Frey für Social Media Betreuung in den Kindertagesstätten des Kirchenkreises und für das Diakonische Werk.
f) 01. September 2021: Einstellung von Matthias Overkamp für die EDV Betreuung.
g) 01. September 2021: Einstellung von Norbert Meintken als Bauingenieur.
h) ab 01. Oktober 2021: Schwester Carola Beermann im Projekt Nähwerkstatt an Kloster Frenswegen (befristet für 3 Jahre).

3. Besondere Einzelthemen im Kirchenkreis

Folgende Einzelthemen bedurften der besonderen Beachtung:

3.1 Besondere Maßnahmen in der Corona-Pandemie

Zu den besonderen Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie gehörten verschiedene **Ad-Hoc-Aktionen** wie die Austeilung von Hygienemitteln und Mund-Nase-Bedeckungen, die am Anfang noch selbst genäht waren. Dafür gilt besonders Schwester Carola Beermann und ihrem Team herzlicher Dank.

Als eine weitere wichtige Maßnahme hat sich der Einstieg in eine verstärkte **Digitalisierung** erwiesen. Dazu gehört eine entsprechende datenschutzkonforme Ausstattung von Superintendentur und Amt mit Soft- und Hardware für die Anwendung von Videokonferenzsystemen. Den Gemeinden wurden außerdem mit Mitteln des Kirchenkreises für das erste Jahr der Nutzung die entsprechenden Lizenzgebühren erstattet.

Außerdem wurde ein wöchentliches Videoformat etabliert, in dem wichtige Informationen nicht nur zur Corona-Pandemie aus der Landeskirche, sondern auch für den Kirchenkreis ausgestrahlt werden. Dieses ist auf der Homepage für die Kirchenvorstände eingestellt und kann jederzeit öffentlich eingesehen werden. Der entsprechende Text steht ebenfalls zur Verfügung. Inzwischen wurden die Aufnahmebedingungen im Haus der lutherischen Kirche weiter verbessert. Das Nachrichtenformat soll auch über die Zeit der unmittelbaren Pandemie hinaus beibehalten und weiter ausgebaut werden.

Mit der Einstellung von Arno Frey für die besondere Betreuung von Social Media für die Kindertagesstätten in Trägerschaft des Kirchenkreises und das Diakonische Werk

konnte das vorhandene Angebot innovativ erweitert werden. Es wird deshalb auch mit Mitteln des DWiN gefördert.

Mit großer Freude habe ich die bunte **Vielfalt und Kreativität in den Gemeinden** und Einrichtungen im Umgang mit der digitalen Bewältigung der Pandemie wahrgenommen. Viel Neues ist entstanden, dass seinen Platz im kirchlichen Leben behalten wird. Ich habe mich deshalb als Superintendent dafür eingesetzt, dass die digitale Ertüchtigung von Gemeinden mit Mitteln des Kirchenkreises weiter gefördert wird.

Aber es wurde nicht nur digital gearbeitet. Gerade in den **Beratungsstellen** des Diakonischen Werkes und in den **Kindertagesstätten** liegt ein unstrittig anerkannter systemrelevanter Teil kirchlichen Handelns. Hier haben sich die Mitarbeitenden einem hohen persönlichen Risiko ausgesetzt als noch keine wirksamen Schutzmaßnahmen wie Impfungen zur Verfügung standen. Dem gilt Dank und Anerkennung.

Ein weiteres digitales Projekt ist gerade im Entstehen begriffen, das **mobile Internet-Cafè**. Auf meine Anregung hin haben sich Dn. Silke Knieling und die Leiterin des Büchereiringes, Juliane Schmalisch-Fischer aus Lingen, zusammengefunden. Um digitale Teilhabe gerade der Generation 60+, aber im Einzelfall auch anderen, die über keine entsprechenden Endgeräte verfügen, zu ermöglichen, soll mobil eine Schulungs- und Beratungsmöglichkeit in den Gemeinden angeboten werden. Als eine sinnvolle Anlaufstelle haben sich dabei die Gemeindebüchereien angeboten. Deshalb wird dieses Projekt an zwei Stellen starten: In der Grafschaft Bentheim in Schüttorf und im Emsland in der Ringbücherei Lingen Trinitatis. Ein gelungenes Beispiel für gute Kooperation über einzelne Sparten und Berufsgruppen hinweg. Ich halte das für nachahmenswert.

Aber auch in den Gemeinden gab es Aktionen wie die Lutherengel, für die insbesondere ebenfalls Dn. Silke Knieling Verantwortung übernommen hat. Eine einfache Form der strukturierten Nachbarschaftshilfe, wo Menschen ihre Gemeinde als hilfreiches Netzwerk erfahren konnten.

Leider sind durch fehlende Gottesdienste nicht nur die Kasualien (vor allem Taufen und Trauungen) durch den „Corona-Knick" deutlich zurückgegangen, sondern auch die Kollekten. Das trifft die Einnahmen für die Gemeinden, aber auch für Werke und Einrichtungen, nicht zuletzt die Kollekten für „Brot für die Welt." Wie das eventuell aufgefangen werden kann, muss noch einmal gesondert überlegt werden.

3.2 Situation der Stiftung Kloster Frenswegen

Für die Arbeit in Kloster Frenswegen war und ist die Corona-Pandemie eine große Herausforderung. Zunächst wurden alle Veranstaltungen abgesagt und erst in diesem Jahr mit einer Teilbelegung wieder begonnen. Es haben mehrere Treffen unter dem Titel „**Rückenwind** für Kloster Frenswegen" stattgefunden, bei denen Vertreter der zuschussgebenden Kirchenleitungen, des Stiftungs-Vorstandes sowie der Freunde und Förderer beteiligt waren. Für die lutherische Seite waren dies der neue theologische Vizepräsident Ralph Charbonnier und der Superintendent des Kirchenkreises Emsland-Bentheim als stellvertretender Regionalbischof.

Daraus wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die grundlegende Fragen für das Kloster weiter bearbeiten: 1. Die Zukunft der ökumenischen Arbeit, 2. Die künftige organisatorische Form der Arbeit und Bewirtschaftung sowie 3. Die Einrichtung einer möglichen ökumenischen Kommunität.

Insgesamt wird deutlich, dass durch Zuschüsse und Spenden die wirtschaftliche Lage gegenwärtig zwar **stabil** ist. Für eine zukunftsfähige Arbeit müssen jedoch weitreichende und grundlegende Weichenstellungen neu vorgenommen werden.

Ergänzend wird gegenwärtig geprüft, ob sich Kloster Frenswegen als Standort für ein Sprengel-Fachzentrum Popularmusik in ökumenischer Verantwortung eignet. Näheres dazu unter 3.9.

3.3 Deutscher Schulpreis für das EGN

Auch wenn das Evangelische Gymnasium keine Einrichtung des Kirchenkreises ist, gibt es vielfältige Vernetzungen. Unter anderem habe ich die Nachfolge von P. Thomas Kersten im Schulvorstand des EGN ab Oktober 2020 angetreten.

Darum erfüllt es mich als Vertreter des Kirchenkreises mit Freude und Stolz, wenn diese wichtige Einrichtung der Landeskirche sich erfolgreich beim Deutschen Schulpreis 2021 beworben hat und vom Bundespräsidenten in der Kategorie „Tragfähige Netzwerke knüpfen" mit dem ersten Platz ausgezeichnet wurde. „Tragfähige Netzwerke knüpfen": Ministerpräsident Stefan Weil bezeichnet das EGN als "Leuchtturm moderner Pädagogik in Niedersachsen". Das sollte im Ephoralbericht nicht unerwähnt bleiben.

Innovation und Kreativität sind für mich neben der Bereitschaft zu verstärkter Konzentration und Kooperation Schlüsselkategorien, wie aus den vorhandenen Mitteln lutherische Kirche weiterhin zukunftsfähig bleiben kann.

3.4 Übergemeindliche Trägerschaft für Kindertagesstätten im Kirchenkreis

Die Arbeit der übergemeindlichen Trägerschaft von Kindertagesstätten im Kirchenkreis wurde unter Leitung von Gudrun Fockers (pädagogische Leitung) und Daniel Gützlaff (zuständige Fachbereichsleitung im Kirchenkreisamt) **erfolgreich** fortgesetzt. Die Verwaltungsarbeiten für die Träger der Kindertagesstätten Lingen Kreuz und Papenburg wurden zum 1. Januar 2021 geschäftsführend übernommen. Sobald die Überleitungsverträge mit den Städten ausgehandelt sind, wird die Verwaltung der Einrichtungen vollständig durch den Kirchenkreis gewährleistet. Bereits jetzt eine erhebliche Entlastung für die verantwortlichen Kirchenvorstände.

Für diese 5 Einrichtungen wurde am 9. Juli 2021 im Kloster Frenswegen ein **Dankesfest** für die besonderen Belastungen durch die Folgen der Corona-Pandemie mit erfreulich hoher Beteiligung durchgeführt. Dieser Ausdruck von Wertschätzung wurde von allen Beteiligten dankbar angenommen.

Außerdem wurde ein Kooperationsvertrag mit der Stadt Haren für die Kindertagesstätte in Emmeln beschlossen. Sie wird voraussichtlich zum 1. Januar 2023 ihren Betrieb aufnehmen.

Sollte dann noch eine weitere Kindertagesstätte übernommen werden, schlage ich die Bildung eines eigenen **Kirchengemeindeverbandes** mit dann mindestens 7 Einrichtungen vor. Dazu wäre eine eigene Körperschaft zu gründen. Hiermit würde nicht nur eine bei der Einrichtung der Kirchenkreisträgerschaft gemachte kirchenpolitische Zusage erfüllt, sondern die beteiligten Kirchengemeinden wären mit Sitz und Stimme im Leitungsorgan vertreten und damit an ALLEN Entscheidungen beteiligt. Zusätzlich würde auch der Kirchenkreis bei der Betriebsmittelrücklage durch die Gründung eines Verbandes entlastet. In der Folge ergeben sich für den Kirchenkreis wieder größere finanzielle Spielräume für die allgemeine Haushaltsrücklage und damit auch z.B. für die Unterstützung von Projekten und Initiativen in den Kirchengemeinden.

Deshalb werbe ich auch an dieser Stelle noch einmal bei den Trägern von Solitäreinrichtungen durch Übertragung der Trägerschaft nicht nur die Verantwortlichen in erheblichem Maße von Verwaltungsarbeit zu entlasten, sondern auch die Handlungsspielräume für alle zu erweitern.
Künftig wird die Entwicklung einer gewinnenden **Willkommenskultur** für Mitarbeitende in den Kindertagesstätten weiter an Bedeutung gewinnen, da zunehmend mehr Bewerbungen mit einer nur schwachen Bindung oder keinerlei Erfahrung mit kirchlichem Hintergrund zu erwarten sind. Hierzu sind Formate in Absprache mit der Pädagogischen Fachberatung und Pädagogischen Leitung im Gespräch.
Kirchengemeinden, die solitär ihre Einrichtung weiter betreiben wollen, erhalten im dafür vorgesehenen Rahmen von den Einrichtungen des Kirchenkreises weiterhin Beratung und Unterstützung.

3.5 Situation zentraler Kirchenkreisgebäude

Auch hier geht es seit dem letzten Ephoralbericht weiter. Die Ausschreibung der Arbeiten zur Adaptierung des **Postgebäudes** in der Bahnhofstraße in Meppen für das Diakonische Werk ist erfolgt. Mit einer Umsetzung und dann Einzug der Mitarbeitenden ist erst im Frühjahr des kommenden Jahres zu rechnen, da insbesondere der Fahrstuhl für den behindertengerechten Betrieb einige Monate Lieferzeit benötigt.
Ebenso wächst das „**Haus der lutherischen Kirche**" in der Hüttenstraße in Meppen. Die Bodenarbeiten sind bereits vollendet und der Rohbau hat begonnen. Der Umzug der vorgesehenen Mitarbeitenden einschließlich Superintendentur ist bis zum Sommer des kommenden Jahres geplant. Leider machen die Corona-Pandemie und die Baukonjunktur bei Baufortschritt und Baukosten nicht Halt. In Folge dessen ist mit einer gewissen Kostensteigerung über dem Plan zu rechnen.
Der Erwerb einer angemessenen **Dienstwohnung** für den Superintendenten in akzeptabler Wohnlage in Meppen ist vom Landeskirchenamt nicht genehmigt worden. Die Suche nach einer dauerhaft tragfähigen Lösung hat von neuem begonnen.
Der Amtsleiter sowie der Leiter der Bauabteilung sind zusammen mit dem Superintendenten dazu am 13. September 2021 zu Gesprächen ins Landeskirchenamt nach Hannover gefahren. Ein Vorschlag ist, eine eigene **Baugesellschaft** mit dem Kirchenkreis

als alleinigem Gesellschafter zu gründen, die Gebäude für den Kirchenkreis errichtet und betreibt und damit unabhängig von den Vorbehalten und Verwaltungswegen landeskirchlicher Vermögensverwaltung handeln kann. Diese könnte dann auch im Auftrag von Kirchengemeinden Grundstücke und Gebäude bewirtschaften.

3.6 Kirchenkreiseigene Betreuung der Profangebäude

Mit Wirkung vom 01. April 2021 konnte mit Heinrich Warkentin ein Hausmeister und ab 01. September 2021 mit Norbert Meintken ein Bauingenieur zur Mitarbeit gewonnen werden. Damit ist die im letzten Ephoralbericht angesprochene offene Frage der handwerklichen Betreuung der Profangebäude des Kirchenkreises und der bautechnischen Betreuung für Profangebäude von Kirchengemeinden zunächst personell beantwortet.

3.7 Kirchenamt als Erprobungsamt für E-Portal

Die Pilotphase mit einer Kirchengemeinde (mit Friedhof) und einer Kindertagesstätte ist nun ausgeweitet worden. Als Erprobungsamt wurden dem Kirchenkreis und seinen Gemeinden und Einrichtungen seitens der Landeskirche kostenlose VPN-Tunnel zur Einführung der Software zur Verfügung gestellt. Dies soll auf Dauer durch eine Softwarelösung abgelöst werden. Die gute Vorbereitung seitens des Amtes durch die relativ reibungslose Einführung und Implementierung der doppischen Buchführung zahlt sich hier aus. Damit sind alle Körperschaften des Kirchenkreises schon jetzt vorbildlich auf die Einführung der Umsatzsteuerpflicht ab 1. Januar 2023 vorbereitet.
Es zeigt sich, dass wahrscheinlich nur in ganz seltenen Fällen eine wirkliche Umsatzsteuer anfällt. Was aber auf Dauer bleiben wird, ist die Tatsache, dass alle Finanzströme in den Körperschaften entsprechend neu eingestellt werden müssen, um einer möglichen Umsatzsteuerprüfung Stand zu halten.
Hierzu wird es noch weitere Informationen und Veranstaltungen im Kirchenkreis geben.

3.8 Regionale Visitation

Coronabedingt hat 2020 keine Visitation stattgefunden. Diese steht für die Region 1 mit Papenburg, Aschendorf, Dörpen und Lathen an. Zeitraum ist vom 31. Oktober 2021

bis 28. November 2021. Dazu gehören z. B. Mitarbeitendengespräche und Besichtigungen.

3.9 Populare Musik im Kirchenkreis

Nachdem die Impulstage zur Popularmusik auf großes Interesse gestoßen sind, sollte dieser Zweig kirchlichen Arbeitens meines Erachtens weiter ausgebaut werden. Neben Diakonie und Bildung, insbesondere in den Kindertagesstätten, gehören für mich Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit, vor allem aber (populare) Musik zu den fünf wichtigen Profilsäulen einer Diasporakirche.

Deshalb könnte meines Erachtens neben der Implementierung einer **weiteren Stelle für Kirchenmusik mit popularmusikalischem Schwerpunkt** auch ein entsprechendes **Sprengel-Fachzentrum** mit Standort im Kloster Frenswegen gehören. Frenswegen eignet sich aus zwei Gründen dafür: Zum einen sind dort baulich die entsprechenden Voraussetzungen wie Konzerträume, Übernachtungsmöglichkeiten und Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr gewährleistet. Zum anderen könnten hier aus der Ökumene Partner gefunden werden, die als Zuschussgeber in Frage kommen. Zur Sondierung mit der reformierten Landeskirche und dem Bistum Osnabrück wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die vom Kirchenkreis durch den Superintendenten, den Amtsleiter, Daniel Aldag und die Beauftragte für Popularmusik, Nicole Strecker, ergänzt um den lutherischen Studienleiter, Ulrich Hirndorf, vertreten ist. Diese trifft sich am 22. September 2021 in Frenswegen. Im Ergebnis gäbe es eine weitere Stelle für popularmusikalische Arbeit in Trägerschaft der Landeskirche, die über die engeren Grenzen der Region hinaus tätig und wirksam wäre, sowie eine unterstützende Bürokraft.

Eine enge Kooperation mit den anderen Kirchenkreisen im Sprengel, insbesondere mit den unmittelbaren Nachbarn, wird angestrebt. Die ökumenische Perspektive wäre landeskirchenweit einmalig, entspricht aber den besonderen Gegebenheiten im Kirchenkreis.

Die Landeskirche trägt dann 25 % der Personalkosten. Über die Vergabe des Standortes entscheidet der Regionalbischof Dr. Detlef Klahr. Dieser und der theologische Vizepräsident Dr. Charbonnier haben für diese Form der Ökumene ebenso ihre Zustimmung signalisiert wie die Fachstelle in Hildesheim, KMD Bettina Gilbert.

4. Ausblick und Anregungen

a) Prävention sexualisierter Gewalt

Das Thema Prävention sexualisierter Gewalt droht schnell zu einem Bereich zu werden, der vor allem in Krisenzeiten auftaucht. Dabei ist das Thema von so **grundsätzlicher Bedeutung**, dass sich damit auch die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden des Kirchenkreises beschäftigen. Dazu gab es am 8. September 2021 eine um Diakoninnen und Diakone, MAV und Gleichstellungsbeauftragte sowie andere Mitarbeitende ergänzte Konventssitzung in Haren. Fachreferentin war Diakonin Iris Feigl.

Um das Thema im Kirchenkreis weiter zu implementieren wurde vom KKV eine vorläufige Fachgruppe analog zum Ausschuss für Arbeitsschutz- und Sicherheit (ASA) ins Leben gerufen. Diese wird von der landeskirchlichen Beauftragten Mareike Dee als eine ihrer ersten Projekte begleitet. Frau Dee ist Nachfolgerin von Pn. Hella Mahler.

Interesse an einer Kooperation in dieser Frage hat auch der Kirchenkreis Osnabrück signalisiert.

b) Selbständigkeit des diakonischen Werkes

Ohne Frage hat die mögliche Verselbständigung des Diakonischen Werkes in hohem Ausmaß die Verantwortlichen beschäftigt. Der Synode wird dazu nun in der heutigen Sitzung ein Vorschlag des Kirchenkreisvorstandes vorgelegt. Dieser hatte den Diakonievorstand federführend mit der Erarbeitung beauftragt. Diese ist nun beendet. Den Verantwortlichen, P. Ralf Maennl und Thomas Claußen sowie den Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes unter der Leitung der Geschäftsführerin Dorothea Währisch-Purz und des Kirchenkreisamtes, u.a.

maßgeblich dem Leiter der Abteilung Diakonie- und Kindertagesstätten, Daniel Gützlaff, sowie Amtsleiter Daniel Aldag danke ich für die aufgewandten Mühen und ihren Einsatz. Hier nun nur die wichtigsten Eckpunkte des Vorschlages, über den die Synode in zweifacher Lesung beraten und beschließen kann.

Der KKV wird der Synode vorschlagen, für den Betrieb des Diakonischen Werkes zum **1. Januar 2022 eine gGmbH zu gründen**. Die Gebäude verbleiben beim Kirchenkreis und werden der gGmbH im Gegenzug zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Dazu erhält die Diakonie gGmbH sowohl einmalige Zahlungen für vom DW erwirtschaftetes Vermögen in Höhe von ca. 1.15 Mio. € als auch für 10 Jahre garantiert laufende Zuschüsse in Höhe von 935.000 € mit einer jährlichen Steigerungsrate von 1,45 %. Bis auf die soziale und betriebswirtschaftliche Geschäftsführung werden dann ca. 70 Mitarbeitende in die neue Gesellschaft übergeleitet unter Wahrung von Gehalt und Status. Es wird von DWiN abweichend von früheren Positionen empfohlen, die Kirchenkreissozialarbeit (0,5 Stelle) ebenfalls in die gGmbH zu überführen, da auf diese Weise Glaubwürdigkeit und Kompetenz durch Kontakt zur Allgemeinen Sozialberatung (ASB) gewährleistet ist.

c) Fachkräftemangel begegnen

Es wird immer deutlicher: Nur in Ausnahmefällen können Stellen zeitnah besetzt werden. Insbesondere im Verkündigungsdienst ist das der Fall. Mehrjährige Vakanzen gehören inzwischen zum Alltag. Hier sind in jeder Berufsgruppe Kreativlösungen gefragt. Eine wichtiger werdende Möglichkeit wird in meinen Augen sein, Personal, das schon in der Region vorhanden ist, entsprechend zu qualifizieren. Dies ist im Einzelfall bei der Besetzung des Kreisjugenddienstes bereits gelungen. Das setzt Geduld, Personalkenntnis und Aufmerksamkeit aller Beteiligten voraus. Ich spreche mich dafür aus, auch künftig für Qualifizierungsmaßnahmen unterstützende Mittel des Kirchenkreises zur Verfügung zu stellen.

Das gilt für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende. Besonders nachdenkenswert finde ich die Initiative von Diakonin Astrid Farwick analog zur **Qualifika-**

tion im Verkündigungsdienst auch eine für im **Konfirmandenunterricht** tätige Mitarbeitende zu installieren. Dies könnte eine wichtige und notwendige Begleitung in der Konfirmandenarbeit darstellen und gleichzeitig auch eine Bereicherung. Auf landeskirchlicher Ebene gibt es das zwar noch nicht, sollte aber durch eine Initiative aus unserem Kirchenkreis auf den Weg gebracht werden.

d) Gebäudesituation

Die zurückgehenden Ressourcen veranlassen uns, konkret darüber nachzudenken, welche Gebäude für die Erreichung unseres Zieles wirklich notwendig sind, das Evangelium zu verkünden. Es sollten weniger, aber dafür gute und geeignete sein. Ich plädiere dafür, die Bewirtschaftung von Gebäuden nicht allein daran zu messen, dass sie schon da sind, sondern sinnvoll eingesetzt werden können. Hier braucht es weiterhin den Mut zu klaren **Einschnitten** im Bestand. Die Bereitschaft dazu braucht bisweilen Zeit. Wie die Visitation 2018 beispielsweise in Bad Bentheim gezeigt hat, ist hier ein Gedanke gewachsen, das Kirchenzentrum in Gildehaus künftig als Kindertagesstätte zu nutzen. Das war nicht einfach für die Verantwortlichen, aber notwendig. Dieses Beispiel sollte Schule machen. Gespräche über die Zukunft der Markuskirche in Groß Hesepe und die Kapelle in Osterbrock laufen bereits.

Gleiches gilt für die Arbeit in den Kirchenbüros: Es sollte überlegt werden, wenn möglich, gemeinsame Ressourcen zu nutzen. Das ist beispielsweise in Nordhorn gut gelungen und war für pfarramtliche Verbindungen ohnehin schon ein etabliertes Modell im Kirchenkreis.

5. Schluss und Dank

Dem Kirchenkreis Emsland-Bentheim, seinen ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, Werken und Einrichtungen danke ich für ihr Durchhalten, ihren Einsatz und die große Flexibilität und Kreativität, besonders während der Pandemie. im zurückliegenden Jahr. Es hat sich bewiesen, dass Kirche lebt, wenn viele beteiligt sind.

Wir stehen vor großen Herausforderungen: der Ort von Kirche in der Gesellschaft, Veränderungen in der Struktur von verfasster Kirche sowie die weltweiten Herausforderungen wie die Veränderungen beim Klima, immer neue Flüchtlingswellen oder gelebte Gerechtigkeit sind wichtige Themen. Ich mache Mut, dass wir diese Veränderungen in erster Linie als Chance betrachten und mit Gelassenheit und Gottvertrauen die uns gestellten Aufgaben in unserem Kirchenkreis weiter gemeinsam angehen.

Möge Gott uns dazu auch im kommenden Jahr seinen Segen geben!

Anlage 1 zum Ephoralbericht auf der KKS am 19.06.2021

Jahr	Zahl KG	Taufen	+/-	%	Trauungen	+/-	%	Beerdi-gungen	+/-	%	Konfirma-tionen	+/-	%
2010	28	630	0	100	126	0	100	661	0	100	672	0	100
2011	28	649	+ 19	3,01	124	- 2	1,59	714	+ 53	8,02	759	+ 87	12,95
2012	27	591	- 39	6,19	138	+ 12	9,52	664	+ 3	0,45	742	+ 70	10,42
2013	27	621	- 9	1,43	118	- 8	6,35	746	+85	12,86	804	+ 132	19,64
2014	27	717	+ 87	13,81	129	+ 3	2,38	762	+ 101	15,28	676	+ 4	0,60
2015	27	616	- 14	2,22	120	- 6	4,76	798	+ 137	20,73	640	- 32	4,76
2016	27	635	+ 5	0,78	121	- 5	3,97	709	+ 48	7,26	589	- 83	12,35
2018	27	690	60	9,52	97	- 29	23,01	698	+ 37	5,60	555	-117	17,41
2019	27	615	-15	2,38	91	-35	27,78	647	-14	2,12	516	-156	23,21
2020	27	336	-294	46,66	25	-101	80,16	601	-60	9,08	353	-319	47,47

(Zahlen entnommen aus der Tabelle II, Kirchliches Leben in Zahlen der Jahre 2010 - 2020, bezogen auf 2010.
Ausnahme: Zahlen 2016 durch Abfrage in den Gemeinden ermittelt.)

Stichtag: 01.05.2021

35 Ordinierte sind im Kirchenkreis insgesamt tätig. Davon sind 11 weiblich, 24 männlich. Der Frauenanteil liegt derzeit bei 31,43 %.
Das durchschnittliche Alter beträgt ≈ 53 Jahre.
9 Diakoninnen/Diakone sind im Kirchenkreis tätig.
Davon sind 7 weiblich, 2 männlich. Der Frauenanteil liegt derzeit bei 77,78 %. Das durchschnittliche Alter beträgt 44,6 Jahre.

Jahr	Zahl Pfarr-stellen KG	Gemeinde-glieder	Gemeinde-glieder pro Pfarrstelle		Eintritte/ Aufnahmen	+/-	%	Austritte	+/-	%
1993	28	57.047	2.037	*1						
2003	28	67.842	2.423	*1						
2010	28	66.943	2.390	*1	150	0	100	247	0	100
2011					147	- 3	2,00	341	+ 94	38,06
2012					129	- 21	14,00	291	+ 44	17,81
2013	25	64.784	2.591	*2	140	- 10	6,67	342	+ 95	38,46
2014	25	64.803	2.592	*2	96	- 54	36,00	456	+ 209	84,62
2015	25	64.548	2.582	*2	106	- 44	29,33	390	+ 143	57,89
2016	24,75	63.419	2.562	*2	112	- 38	25,33	337	+ 90	36,44
2018	24,5	63.127	2.577	*2	109	- 41	27,33	410	+ 163	65,99
2019	24,5	62.523	2.552	*2	112	-38	25,33	547	+300	121,46
2020	24,75	62.327	2.518	*2	80	-70	46,66	457	+210	85,02

*1 gerechnet pro Kirchengemeinde
*2 gerechnet pro Pfarrstelle

Nördliches Emsland	**10.621**	**ø Pfarrstelle**	**Region Nord**
Aschendorf	1.499		
Dörpen	1.401	**2.655**	
Papenburg Erlöser	2.813		
Papenburg Nikolai	2.647		**19.402**
Lathen	2.261		
Hümmling	**8.781**		
Haselünne	1.502		
Herzlake	1.045	**2.509**	
Sögel	2.318		
Werlte	3.916		
Mittleres Emsland	**11.019**		**Region Mitte**
Meppen-Bethlehem	2.642		**22.761**
Meppen-Gustav-Adolf	2.948	**2.755**	
Dalum	1.552		
Twist	938		
Haren	2.939		
Lingen	**11.742**		
Lingen-Johannes	4.397		
Lingen-Kreuz	3.324	**2.348**	
Lingen-Trinitatis	1.970		
Lingen-Brögbern	2.051		
Niedergrafschaft	**4.190**		**Region Süd**
Emlichheim	874		
Hoogstede	260	**1.862**	
Neuenhaus	1.882	(2.793)*	**20.158**
Veldhausen	1.174		
Nordhorn	**8.855**		
Nordhorn-Christus u. Kreuz	6.919	**2.530**	
Nordhorn-Martin-Luther	1.936		
Südl. Emsland/Obergrafschaft	**7.113**		
Bad Bentheim	1.797		
Emsbüren-Salzbergen	1.676	**2.371**	
Schüttorf	1.758		
Spelle	1.882		
Kirchenkreis	62.321	**2.518**	**62.321**

* seit 01.09.2021 mit 1,5 Pfarrstellen besetzt/lt. Stellenrahmenplan 2.095 pro Pfarrstelle